

Was ist Macht ?

Ein fiktiver Insider berichtet eine andere Geschichte

Jede Ähnlichkeit mit echten Begebenheiten ist gewollt

Vorbemerkung: Immer wieder hört und liest man davon, dass es Pläne und Verschwörungen einer Kabale gibt, die Welt zu beherrschen und eine Weltregierung zu etablieren. Von vielen wird dies als Unfug oder Verschwörungstheorie hingestellt. Aber was ist, wenn es doch stimmen sollte ? Wie würde so etwas denn überhaupt funktionieren ? Wie müsste man es anstellen, die absolute Macht zu bekommen, um die ganze Welt zu unterwerfen ?

Da ich die Pläne nicht kenne, erzähle ich die fiktive Geschichte eines gedachten Insiders, der uns Einblick gewährt.

Die folgende Geschichte stellt den geschichtlichen Verlauf seit dem 19. Jahrhundert dar und versucht die Frage zu beantworten, warum die Welt heute so ist wie sie ist.

Die Geschichte ist einfach gehalten und natürlich stark verkürzt und vereinfacht. Es soll darum gehen, die Logik und den roten Faden des Geschichtsverlaufs zu erkennen.

Die hier verdichteten Informationen sind das Ergebnis einer jahrelangen Beschäftigung mit der Verschwörungstheorie der Weltherrschaft, dem Lesen hunderter Bücher und dem Ansehen hunderter von Videos.

Die aufgeschriebenen Seiten sind hoffentlich erhellend und kurzweilig.

Jeder, der einen klaren Blick und einen hellen Verstand besitzt, wird die Parallelen zur Realität erkennen und sich seine eigenen Gedanken machen über das , was geschehen ist und aktuell geschieht.

All diejenigen, die diese Geschichte als Verschwörung bezeichnen und Teil dieser sind, können sich gerne kritisch distanzieren. Die Wahrheit wird sich irgendwann offenbaren.

Die Frage lautet also: Was ist Macht ?

Darauf gibt es bereits zwei allgemeine Antworten:

- 1. Geld ist Macht**
- 2. Wissen ist Macht**

So einfach, so gut. Also muss man lediglich an Geld kommen und an Wissen.

Ok, man muss an sehr viel Geld kommen und an sehr viel Wissen, also Wissen im Sinne von mehr Wissen.

Das reicht aber immer noch nicht. Man muss beides kontrollieren, nach eigenen Interessen und Zielen. Wenn das gelingt, hat man Macht. Die Begründung ist leicht verständlich:

1. Mit ausreichend Geld oder sagen wir besser Kapital, lässt sich alles kaufen oder arrangieren. Nicht nur Dinge sind käuflich, sondern auch Menschen. Und wenn man Menschen kaufen kann und sie abhängig machen, dann lassen sich Entscheidungen beeinflussen, also Prozesse in gewünschte Richtungen bewegen.

Das funktioniert im Kleinen, aber auch im Großen. Und im Großen bedeutet dies, das Geld von Völkern, Regierungen oder gar der gesamten Menschheit unter seine Kontrolle zu bringen. Mit einer solchen Kontrolle kann man dann Politik bestimmen, und zwar auf weltpolitischer Ebene.

2. Wissen ist relativ. Mit Wissen lässt sich der Glaube von Menschen beeinflussen. Und bekanntlich handeln Menschen nach ihrem Glauben.

Wissen ist dabei zum einen der Umfang an Wissen, den man besitzt, also wie gebildet man ist und wieviel man weiß. Zum anderen ist es aber auch die, sagen wir, Qualität des Wissens, die das menschliche Verhalten bestimmt. Also konkret gesagt, ob das Wissen der Wahrheit bzw. der Realität entspricht, oder ob es erfunden, erlogen, unwahr oder falsch ist.

Es ist leicht einsichtig, dass Menschen, die falsches oder erfundenes Wissen besitzen, keine guten Entscheidungen treffen werden, und sich vermutlich falsch verhalten.

Derjenige, der das Wissen kontrolliert, kontrolliert das Verhalten der Menschen. Das ist eine gigantische Machtquelle.

TEIL 1 – die Kontrolle des Wissens

Wenn ich mich nun daran mache, Geld und Wissen zu kontrollieren, dann muss ich das vermutlich am Geschicktesten im Geheimen tun. Ich muss unter allen Umständen vermeiden, dass man mir auf die Schliche kommt. Im Gegenteil, ich sollte mich so verhalten, dass niemand jemals einen Zweifel an meinen guten Absichten haben wird. Daher werde ich immer im Sinne der Menschen reden und ihre Interessen und Wünsche ansprechen. Auch wenn ich dann ganz anders entscheide und handle. Ich muss es schaffen, dass sie mir glauben und nicht bemerken, wie ich im Hintergrund gänzlich andere Ziele verfolge, als die, die ich vorgebe zu verfolgen.

Ich würde das nicht Betrug nennen, sondern Taktik oder Strategie, denn schließlich geht es ja um ein großes Ziel.

Und die Menschen werden im guten Glauben sein, dass alles zu ihrem Besten passiert. Daher können sie sich nicht beklagen. Sie werden zum großen Teil ja auch de facto profitieren. Denn eine wichtige Eigenschaft der Menschen werde ich mir zu Nutze machen.

Die aller meisten Menschen wollen sich gar nicht um große Politik kümmern, sondern sich mit ihren Hobbies und privaten Interessen beschäftigen.

Wenn ich es schaffe, sie entsprechend zu lenken, dann werden sie genug mit sich selbst zu tun haben, und mich in meinem Vorhaben nicht allzu sehr stören. Sie sollten sehr beschäftigt sein und wenig bis keine Energie und Zeit haben, sich um anderes zu kümmern, als um ihre eigenen privaten Belange. Ich denke, sie sollten ihre Tage und Nächte mit Arbeiten, Schlafen und etwas Vergnügen bewältigen. Wenn das gelingt, werden sie sich zufrieden wähnen und nicht aufbegehren. Aus der Vergangenheit konnte ich lernen, dass unzufriedene unterdrückte Menschen irgendwann zu kämpfen beginnen und Revolutionen anstreben. Zufriedene unterdrückte Menschen jedoch begehren nicht auf. Sie meckern vielleicht gelegentlich, schauen aber auf das, was sie haben und merken gar nicht, was sie nicht haben. Es bedarf nur einer regelmäßigen Bestätigung, dass es ihnen doch gut geht, und sie zufrieden sein sollten. Dann werden sie sich bewusst, dass alles auf einem guten Weg ist.

Und damit bin ich bei der Frage, wie ich die Menschen dazu bekomme, zwar unfrei und weit entfernt von ihren Potenzialen zu sein, aber dennoch zufrieden ? Und wie beeinflusse und kontrolliere ich ihr Wissen und damit ihren Glauben, ihre Einstellungen und ihre Überzeugungen.

Am besten mache ich sie zu meinen Verbündeten, indem ich ihnen verspreche, ihre Bedürfnisse zu erfüllen. Natürlich nicht alle, aber diejenigen, die ihnen wichtig sind. Und welche sind das ? Das werde ich ihnen vorgeben. Denn das ist das Geniale an der Kontrolle über das Wissen. Man kann es flexibel gestalten. Der menschliche Geist ist extrem anpassungsfähig und lenkbar, wenn er an nichts gebunden

ist, also keine anderen Wertmaßstäbe besitzt. Dann kann ich ihm alles, wirklich alles eintrichtern.

Nun, damit wäre ein kleines Problemchen angesprochen, welches unbedingt beseitigt werden muss. Das Problem mit der geistigen Gebundenheit.

Solange die Menschen glauben, sie seien göttliche Geschöpfe und es gehe im Leben darum, einem unbekanntem Gott zu folgen, sind sie nicht gänzlich frei für meine Kontrolle. Es ist also von grundlegender Bedeutung, dass diese Bindung verschwindet. Ein Glaube an einen Gott blockiert meine Pläne. Der muss weg.

Keine leichte Aufgabe, aber auch keine unmögliche. Zu Hilfe kommt mir die Neugier und der Wunsch nach Wissen. Den werde ich mir zu Nutze machen. Ich werde vorgeben, was Wissen ist. Und dafür werde ich „Wissen schaffen“. Ich werde die Strukturen und Wege einrichten, auf denen Wissen zum einen entsteht und zum anderen vermittelt wird. Ich werde ganz genau vorgeben, was am Ende in den Köpfen, bzw. Geistern, der Menschen vorgeht.

Wie mache ich das also mit dem Gottglauben ? Den kann ich schlecht verbieten. Das wäre ja auch nicht im Sinne der Strategie. Ich will die Menschen ja führen. Sie sollen zu meiner Erkenntnis von selber kommen, sozusagen. Mehr und mehr gebildete Menschen halten sich für aufgeklärt und fortschrittlich. Das dient der Befriedigung des Egos, und das ist der Ansatz. Der alte Glaube muss als rückständig gelten, ein neuer als fortschrittlich und modern im Sinne einer Vernunft.

Die Idee lautet, die göttliche Herkunft des Menschen zu widerlegen. Durch eine belegbare Theorie, die jeder Mensch nachvollziehen können muss, soll klar erkennbar werden, dass der Mensch mit einem Gott nichts zu tun hat. Er soll als Teil der Natur und der

biologischen Evolution nichts anderes sein als ein weiter entwickeltes Tier. Der Mensch soll vom Affen abstammen. Das macht Sinn und klingt glaubhaft.

Wesentlich für die Glaubhaftmachung dieser Information ist ein strenger und widerspruchloser Rückhalt und eine Struktur, dieses Wissen in die Köpfe der Menschen zu bekommen. Das geht zum einen durch Autoritäten, die die neue Theorie verkörpern und zum zweiten am besten bei Kindern. Es muss also Lernstoff in Schulen werden. Und es muss über Medien an die Menschen heran gebracht werden. Und zwar in einer Form, die jeden, der die neue Erkenntnis nicht glauben will, als rückständig und dumm anprangert.

Damit sind zwei der wichtigsten Instanzen meiner Strategie angesprochen, die nachfolgend ausführlicher erklärt werden müssen: das Bildungssystem und die Medienlandschaft. Beide Instanzen sind von allerhöchster Bedeutung für die Kontrolle des Wissens.

Wissen wird im Wesentlichen über das Schulsystem und über die Medien vermittelt. Medien sind Instrumente zur Übertragung, in diesem Falle von Informationen. Zu ihnen zählen u.a. Zeitungen, Zeitschriften und Bücher, Radio und Fernsehen oder Film, sowie das Internet. Ohne diese Instrumente würde sich Informations-, also Wissensübermittlung auf Schule und Elternhaus oder Freundeskreis beschränken. Im Elternhaus und Freundeskreis wird aber zumeist auch nur das Wissen ausgetauscht, was wiederum von Medien stammt. Man kann durchaus sagen, dass das, was ein normaler Mensch weiss, aus Medien stammt. Denn letztlich ist auch der Lernstoff der Schule Schulbüchern entnommen.

Es ist damit offensichtlich, dass Medien und ihre Informationsübermittlung kontrolliert werden müssen, um das Wissen und den Glauben der Menschen zu bestimmen. Ich will sogar

sagen, dass es nicht reicht, die Inhalte zu kontrollieren, sondern dass sie vorgegeben werden müssen, wenn ganz bestimmte Ziele erreicht werden sollen. Es ist daher notwendig, die Medienunternehmen, die den Markt beherrschen, zu besitzen.

Damit diese Machtausübung nicht offensichtlich wird für den Nutzer, muss diese Besitzer- und Einflussmacht verschleiert und versteckt werden. Und zudem sollte die Art der Informationsübermittlung so intelligent gestaltet sein, dass die darin versteckte Beeinflussung von Meinungen und Überzeugungen nicht bemerkt wird.

Ein Riesenvorteil in diesem Zusammenhang ist die Eigenschaft des Menschen, dass eine Botschaft, die immer wieder kehrt, irgendwann als wahr und echt angenommen wird, egal ob sie erlogen ist oder der Realität entspricht. Das relative Unwissen der meisten Menschen macht es ihnen unmöglich, zu unterscheiden, was wahr ist und was nicht. Sie glauben daher demjenigen, der ihnen am vertrautesten oder bekanntesten ist.

Als sogenannte aufgeklärte und moderne Menschen lassen sie sich auch gerne über die Vernunft und die Ratio ansprechen und sich überzeugen, obwohl ihr Gefühl und ihre Intuition dagegen sprechen. Die Überzeugungskraft von permanenter und konsequenter Medienbeschallung kann so weit gehen, dass Menschen sich für das gelernte Wissen vollkommen einsetzen und sogar bereit sind zu Gewalt und Mord oder das eigene Leben zu riskieren. Es handelt sich bei der Kontrolle des Wissens also um eine wirklich machtvolle Waffe. Man kann sogar Kriege mit entsprechender Information vorbereiten und Menschen willig machen, sich selbst zu opfern und fremde zu töten.

Schule wird gemeinhin und mit wenig Widerspruch als sinnvoll angesehen, damit junge Menschen etwas lernen und eine Ausbildung

bekommen. Zudem sind sie in jungen Jahren in einer Schule auch körperlich gut aufgehoben und werden erzogen, was im Zuhause nicht immer gelingt.

Abgesehen davon dient Schule aber vor allem dem Zweck, jungen Menschen ein 'Mindset' zu verpassen, also sie zu den Bürgern zu machen, die sie einmal sein sollen. Sie sollen arbeiten, gehorchen und nicht widersprechen. Und sie sollen das wissen, was minimal wichtig ist, um ein bürgerliches Leben zu bestehen. Kreativität und kritisches Denken ist weniger wichtig, kann sogar kontraproduktiv sein. Daher ist es nicht erwünscht.

Schulische Ausbildung hat zudem den Zweck, diejenigen, die berufliche Ambitionen haben, eine weiterführende Wissensvermittlung zu ermöglichen, also sie für weiterführende Schulen zu qualifizieren. So können sie dann auf sogenannte Hochschulen gehen und es zu maximalem Wissen bringen. Maximal im Sinne der Schulidee und des Bildungswesens. Das heisst, sie dürfen das bestehende System nicht in Frage stellen, sondern können sich innerhalb der Spielregeln qualifizieren und so zu höchsten anerkannten Autoritäten werden, Karriere machen.

Diese Autoritäten sind eine sinnvolle Institution, denn in einem System, das auf vermeintliche Vernunft aufbaut und alles wissenschaftlich erforscht und begründet, braucht es letzte anerkannte Instanzen, die Wahrheit sprechen können, und auf die sich jedermann berufen kann. Insbesondere für die Medien sind solche Instanzen lebenswichtig, denn ein höchster Experte, der sein Wissen auf wissenschaftlich erforschte Erkenntnisse aufbaut, ist glaubwürdig und kompetent. Ihm kann nur wissenschaftlich belegbar widersprochen werden, was unter Umständen sehr aufwendig sein kann. Mit dem Verweis auf höchsten Expertenrat lassen sich alle möglichen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen

begründen und absichern. Damit kann sich jeder aus der persönlichen Verantwortung stehlen, und selbst der Experte ist nicht angreifbar, sollte er sich irren. Denn jede wissenschaftliche Aussage gilt nur solange, bis sie widerlegt ist. Ein prima System, mit dem man viel erreichen kann.

Wir haben also ein System aufgebaut, bei dem höchste, kaum angreifbare Autoritäten Meinungen vertreten, die von der Masse selten verstanden, dennoch akzeptiert und von den Medien verstärkt werden. Mit einem solchen System lassen sich alle möglichen und wünschbaren Entscheidungen vorbereiten und umsetzen. Selbst solche, die an den Haaren herbeigezogen und erstunken und erlogen sind.

Und jeder, der in dem System mitspielt, kann sich ohne persönliche Verantwortung auf diese Expertisen berufen, ja sogar ein eventuell vorhandenes Gewissen damit beruhigen.

Anders herum betrachtet kann kaum jemand, der im System auch weiterhin mitspielen möchte, gegen diese Expertisen arbeiten, weil ihm dann Glaubwürdigkeit fehlt und Unprofessionalität vorgeworfen wird. Verweigert er sich dennoch, ist er meist raus aus dem Spiel.

So weit so gut. Brauchen wir nun nur noch diejenigen, die vorgeben, welche wissenschaftlichen Ergebnisse denn als Maxime herausgearbeitet werden sollen. Also welche von den höchsten Instanzen vertreten werden sollen.

Eine, die von der menschlichen Abstammung, haben wir schon angesprochen. Sie hat es beinahe widerspruchsfrei sogar in die Schulbücher geschafft. Und selbst die Kirchen mussten kuschen.

Weiteres gewichtiges Basiswissen, das zur Kontrolle des menschlichen Geistes dient, ist das Wissen über Gesundheit und

Krankheit. Nicht umsonst eine Multimilliardenindustrie, die nach klaren Spielregeln funktioniert und das Wissen verbreitet, was sie selbst am Leben erhält.

Gesundheit ist für fast alle Menschen das höchste Gut und der sehnlichste Wunsch. Im Zuge der Theorie von der Abstammung des Menschen vom Affen ist Gesundheit in ein instrumentalisiertes Licht gerückt worden, das den Menschen schicksalhaft über Gesundheit und Krankheit denken lässt. Er hat nicht die Kontrolle (so wie über die meisten Dinge des Lebens nicht) und kann sich glücklich schätzen, wenn er nicht krank wird oder im Falle von Krankheit auf ein professionelles sogenanntes Gesundheitswesen vertrauen kann, das ihn wieder gesund macht. Die wenigsten Menschen denken darüber nach, dass dieser Glaube zwei fundamentale Fehler beinhaltet:

1. Krankheit hat immer eine Ursache und ist nicht Schicksal
2. Die Gesundheitsindustrie hat überhaupt kein Interesse an Gesundheit

Auch hier haben Bildungssystem und Medien ganze Arbeit geleistet. Die Menschen glauben bedingungslos, was sie hören und lesen. Und sie denken nicht nach oder folgen der Logik.

Moderne Medizin beruht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Diese Behauptung würde nun von den meisten Menschen wohlwollend bejaht. Heißen tut dies aber lediglich, dass Erkenntnisse nach wissenschaftlichen Methoden gewonnen werden. Also zumeist anhand von Studien. Welche Studien wie durchgeführt werden, bestimmt zumeist der Geldgeber, also zumeist die Industrie oder die an Renommee innerhalb der Spielregeln interessierte medizinische Hochschule. Die gesamte medizinische Forschung ist auf Profit und auf eben dieses Renommee ausgerichtet. Die Gesundheit des Menschen spielt dabei höchstens eine Nebenrolle, der einzelne

Mensch gar keine Rolle. Was brächte es der Gesundheitsindustrie, wenn sie die Patienten gesund machen würde ?

Doch diese Frage ist zu abartig, als dass sie von den Unwissenden gestellt wird.

Bleibt festzustellen, dass Wissen und auch Unwissen einem übergeordneten Zweck dient, demjenigen der Kontrolle menschlichen Verhaltens. Und das System ist ziemlich ausgereift, obwohl es nicht unangreifbar ist, insbesondere im medizinischen Sektor. Doch die Verteidigungsmechanismen der Verleumdung, Vertuschung und Verdrängung sind effizient und werden kaum mit Konsequenzen in Frage gestellt.

Gründe hierfür mögen sich in Folgendem finden.

Es gibt Dinge, die muss man selbst aktiv einleiten, wie die Geschichte von der Menschenabstammung, und es gibt Entwicklungen die sich ergeben, und die man gezielt fördern oder uminterpretieren kann, um sie zu nutzen, wie die vom Klimawandel. Ein wesentliches Beispiel, das wichtig ist für die Kontrolle der Massen, ist der Sport. Ein Phänomen, das es bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts gar nicht gab, was heute kaum vorstellbar ist.

Als die Landbevölkerung wegen der Industriearbeit in die Städte zog, kam als Freizeitgestaltung sportliche Betätigung auf, zum Teil anfänglich gefördert durch Turngruppen, die die körperliche Fitness stärken wollten und um die monotone industrielle Betätigung ohne die gewohnte Bewegung an frischer Luft auf dem Lande auszugleichen. Und nicht ohne den Hintergedanken, dass Fitness jedem Soldaten zuträglich sei.

Sport erschien und erwies sich als optimale Beschäftigung möglichst vieler Menschen, um ihnen Freude zu schenken und Ablenkung von

privaten und politischen Geschehnissen zu verschaffen. Zudem konnte man so ihre Freizeit sinnvoll gestalten, ohne dass sie herumhingen und auf dumme Ideen kamen.

So wurde der Aktivitätsimpuls schnell breit aufgegriffen, und es entstanden Sportvereine. Ende des 19. Jahrhunderts schossen sie wie Pilze aus dem Boden und gründeten die unterschiedlichsten Sportarten, wobei sich Ballspielvereine bald des größten Zustroms gegenüber sahen.

Diese Entwicklung wurde gezielt gefördert und ausgebaut. Nicht lange dauerte es, und sportliche Großveranstaltungen folgten, zunächst mit den Olympischen Spielen und dann mit Meisterschaften, z.B. im Fußball. Dazu wurden immer größere Sportarenen notwendig, denn nun interessierten sich nicht nur die Sportler selbst, sondern auch die Zuschauer für das immer größer werdende Spektakel. Ein Phänomen, das wie gerufen kam, um die Massen zu führen und zu kontrollieren. Vielen Menschen wurde der Sport zur wichtigsten Freizeitbeschäftigung, sei es aktiv oder passiv. Und die wenigsten bemerkten den eigentlichen Sinn, der im Hintergrund wirkte.

Naja, die Entwicklung war natürlich keineswegs zufällig. Sie wurde gezielt medial gefördert und mit allem möglichen Zusatznutzen versehen, z.B. mit Gesundheit und körperlicher und geistiger Fitness sowie dem Völkerverständnis. Alles Dinge, die positiv assoziiert sind und daher den sportlichen Trend weiter verstärkten.

Sport als Breiten- und Massenereignis ist eine ideale Bühne für politische Botschaften und wirtschaftliche Interessen. Und der Sportbegeisterte macht gerne mit, bringt ihm Sport doch so viel Vergnügen und Freude ins Leben. Er kauft Produkte und unterstützt

politische Botschaften, zumeist ohne umfassendes Wissen und aus dem gezielt beeinflussten Gefühl heraus.

Die Sportpropaganda hat es geschafft, dass viele Menschen ohne ihre Lieblingssportart kaum noch leben können, auch wenn sie diese nur passiv erleben. Sie interessieren sich nicht für politische Diskussionen, Entscheidungen oder gesellschaftspolitische Probleme. Sie sind die Sorte Mensch, die den Politikern und ihren Hintermännern am liebsten sind. Sie sind zufrieden, wenn der Lieblingsverein am Wochenende gewinnt und wenn alles so bleibt, wie es ist. Eine solide Basis für eingesessene Parteien. Ein Deal, der unausgesprochen funktioniert. Ihr dürft Fußball genießen und wir machen, was wir wollen. Und die Medien begleiten den Genuss bis zum Exzess. Ein wunderbar funktionierendes System, das sich eins zu eins auf andere Freizeitbeschäftigungen ausweiten lässt.

Weiter oben hatte ich bereits erwähnt, dass dies die Art und Weise ist, Kontrolle zu übernehmen und auszuweiten. Erfülle dem Menschen seine Grundbedürfnisse und Du kannst mit ihm machen, was Du willst. Ein satter Magen rebelliert nicht !

Wer also Kontrolle über Medien und Bildung hat, kontrolliert das Wissen und damit den Glauben und die Überzeugungen der Menschen. Dies gilt für Länder und Bevölkerungen, in denen es gelungen ist, die Grundbedürfnisse der Menschen weitestgehend zu befriedigen und sie von anderen Glaubensprinzipien, wie den Glauben an einen Gott, zu trennen.

In Ländern, in denen der Materialismus noch nicht so weit gediehen ist und der Glaube an Gott und oder Geister noch stark vorhanden ist, versagt die westlich kapitalistische Strategie bisweilen. Hier kontrolliert noch immer der religiöse Glaube das menschliche Verhalten. Dort, wo selbst die Regierenden noch nicht Teil unseres

Spieles sein wollen und ihre eigenen Vorstellungen und Interessen verfolgen, kommt eine andere Strategie zum Einsatz. Zum einen militärische Gewalt, zum anderen wirtschaftliche Erpressung. Dazu später mehr.

Man darf sagen, dass es uns gelungen ist, das Wissen und den Glauben der meisten Menschen innerhalb unseres Einflussbereiches zu kontrollieren. Die Steuerung über die von uns kontrollierten Medien funktioniert. Sie funktioniert so gut, dass einmal überzeugte Menschen sich für ihren Glauben einsetzen und ihn zum Teil radikal verteidigen. Es gibt Länder, in denen die Menschen so ziemlich alles machen und glauben, was wir ihnen vorsezen und von ihnen verlangen, auch wenn sie sich selbst ihrer Freiheit berauben. Das dahinter versteckte Ziel, sie klein und in Angst zu halten, verstehen sie nicht.

Man muss aus unserer Sicht leider feststellen, dass das Unwissen, bzw. die Dummheit der Massen so immens ist, dass man es kaum glauben kann. Schlimmer noch ist aber die damit verbundenen Doofheit, dass sie es nicht bemerken und die eigene Lage nicht kritisch hinterfragen. Sie wännen sich in einem guten Leben, weil sie gar nicht über den Tellerrand blicken können, um sich etwas anderes vorzustellen. Ist das nicht erstaunlich ?

Eine Bemerkung noch zum noch relativ neuen Medium Internet. Es befriedigt das Bedürfnis nach Information. Menschen sind begierig nach Information und Neuigkeiten. Daher ist diese Form der Informationsverfügbarkeit so extrem erfolgreich angenommen worden. Kaum jemand hat sich aber gefragt, wieso dieses Medium eigentlich weitestgehend kostenlos ist, da doch sonst alles im Alltag bezahlt werden muss. Und auch ist kaum aufgefallen, warum sich gerade bestimmte Technologiekonzerne durchgesetzt haben, zu Monopolisten wurden und das Internet beherrschen.

Nun ich darf verraten, dass es wieder um die Kontrolle von Information geht und damit um die Steuerung von Wissen. Die Internetkonzerne, die den Markt dominieren, sind nicht zufällig erfolgreich geworden. Da haben wir kräftig mitgewirkt, und nun bestimmen wir, was im Internet gefunden wird und womit sich die Menschen beschäftigen. Zusätzlich haben wir die Möglichkeit, alle über das Internet laufenden Daten zu speichern, auszuwerten und zu zensieren. So wird jeder Internet-Nutzer zur gläsernen Person und kann optimal gesteuert werden. Deshalb ist das Internet kostenlos.

Es muss ja eigentlich nicht extra erwähnt werden, dass Angst ein starker Motivator ist. Daher ist ein vorrangiges Ziel selbstverständlich, die Menschen über gezielte Informationen in einem ständigen Gefühl der Unsicherheit und Angst zu halten. Unsere Medien berichten nicht über positive Nachrichten und Ereignisse, sondern über Kriege, Verfolgung, Zerstörung, Kriminalität und Terror. Die beständige Versorgung mit negativen Informationen relativiert das eigene Leben, und man kann es selbst dann als relativ positiv und angenehm empfinden, wenn es das objektiv gar nicht ist und, aber wenn man es mit dem vermeintlichen Chaos und den Bedrohungen in der Welt vergleicht.

Seit einigen Jahren sind wir zu einer höheren Stufe der Bedrohung über gegangen. Wenn man große Ziele hat, muss man groß denken. Um also alle Menschen auf der Erde in einen Unsicherheitsstatus zu überführen, um sie besser lenken zu können, braucht es globale Dimensionen der Angst. Nun, das könnten Außerirdische sein, die die Erde angreifen. Aber dieses Szenario, das Hollywood ja bereits eingeläutet hatte, ist sehr aufwendig und vielleicht nicht überzeugend genug. Daher haben wir uns für den Klimawandel entschieden. Klima betrifft alle und kann mit relativ wenig Aufwand als katastrophale Bedrohung inszeniert werden. Wir benötigen dazu

nur unsere Medien und unsere Wissenschaftler. Mit einer fundierten, hoch aufgehängten und leicht verständlichen Kampagne sollten wir die Mehrzahl der Menschen dazu bringen, sich für unsere Ziele und in unserem Sinne einzusetzen.

Hilfreich ist dabei auch, dass die Menschen gerne bereit sind, in Selbstüberschätzung zu glauben, sie hätten irgendeinen Einfluss auf die Erde bzw. das Klima. Und wenn die bereits erwähnten Wissenschaften mit Studienergebnissen und Zahlen die Wahrheit verkünden, kann niemand mehr widersprechen.

TEIL 2 - Die Kontrolle über das Geld

Der Zusammenhang von Geld bzw. Kapital und Macht ist unmittelbar. Mit Kapital kann man etwas bewegen und verändern, im Kleinen wie im Großen. Und so haben in der Geschichte besonders Kapital starke Personen oder Institutionen schon immer die Welt nach ihren Interessen gestaltet und dabei primär das Ziel verfolgt, den eigenen Reichtum zu mehren. Königreiche haben Kriege geführt oder haben sich fremdes Land und fremdes Eigentum mit Gewalt angeeignet, Kirchen haben sich im Namen Gottes bereichert und Geldverleiher und Banken andere mit Zinsen ausgenommen. Letztere waren zum Teil so abgebrüht, dass sie diejenigen, die sich durch Kriege bereichern wollten, finanzierten und dabei indirekt profitierten. Dabei war es ihnen auch egal, ob sie gleich beide Kontrahenten mit Kapital ausstatteten. So waren sie immer die Gewinner. In Europa konnten so neben den historisch reichen Königshäusern und den Kirchen, Bankenimperien entstehen, die letztlich die Politik wesentlich mitbestimmten.

Im 19. Jahrhundert wurde bekanntlich nicht nur die industrielle Revolution vorangetrieben und brachte neue und ungeahnte

Möglichkeiten, Gewinne zu realisieren, gleichzeitig wurde auch der Westen der USA erschlossen. Hier taten sich einige Personen hervor, die mit einem eisernen Willen, kaufmännischem Geschick, aber vor allem Skrupellosigkeit zu einem enormen Vermögen kamen und der Entwicklung der USA einen eigenen Stempel aufdrückten. Als die Männer, die Amerika machten, sind sie bekannt als die Vanderbilts, die Rockefellers, die Carnegies, die Morgans und Fords.

Sie verdienten ihre Dollars mit Öl, Stahl, der Eisenbahn, Autos, Gold und als Banker. Und mit Geld sind Größenordnungen gemeint, die zu jener Zeit für die meisten Menschen unvorstellbar waren.

Dass sie auf ihrem Weg zu gigantischem Reichtum keinerlei Rücksicht auf Konkurrenten, Ureinwohner oder die amerikanische Verfassung nahmen, versteht sich von selbst. Im Gegenteil wurde alles, was im Wege stand, aus dem Weg geräumt. Nicht einmal amerikanische Präsidenten waren sicher.

Was macht nun so jemand mit seinem Reichtum ? Zum einen baut er sich Denkmäler in Form von Hochhäusern in New York, zum anderen aber wird er sich zwangsläufig in die Politik einmischen wollen, um sie nach seinen Interessen zu steuern und zu kontrollieren.

Und da liegt der Gedanke nicht allzu fern, dass eine Idee geboren wurde, nicht nur die USA zu beherrschen, sondern gleich die ganze Welt. Gefüttert worden sein dürfte eine solche Idee durch Geheimgesellschaften, die seit Jahrhunderten daran arbeiten und davon träumen, die Welt mit ihren Ideen und Interessen zu dominieren.

Nun, wie würde ich also im Amerika des ausgehenden 19. Jahrhunderts vorgehen, wenn mich diese Idee fesseln und ich die Möglichkeiten sehen würde, mit meinem Kapital und dem von Gleichgesinnten, die Welt zu verändern ?

Ich müsste die politische Kontrolle in Washington übernehmen, und zwar so, dass es das Volk nicht bemerkt. Alle Entscheidungen müssten geheim im Hintergrund ablaufen. Das Volk soll die Wahl haben, Demokratie und Freiheit sollen der Deckmantel sein, unter dem wir agieren. Jedoch wird das Ergebnis einer Wahl nicht viel bewirken, da es egal sein wird, ob A oder B gewinnt, beide Parteien werden in unserem Sinne agieren.

Demokratie ist die bislang optimalste Staatsform, da sie das Volk scheinbar involviert und es nicht aufbegehrt, weil es ja selbst gewählt hat. Doch was es und wie es wählt, kann vollständig beeinflusst werden durch Informations- und Wissensübermittlung.

Um die Kontrolle Washingtons zu übernehmen, muss zunächst die Kontrolle über den US-Dollar her, denn wer das Geld kontrolliert, kontrolliert auch den Rest. Die Kontrolle des Geldes bestimmt, welche Möglichkeiten Menschen haben oder eben auch nicht haben. Insbesondere die Geldmenge und der Zins sind wichtige Stellschrauben. Und die gehören kontrolliert. Diese Tatsache ist bereits seit langem klar.

Nathan Mayer Rothschild sagte Anfang des 19. Jahrhunderts einmal selbstbewusst: „Ich kümmere mich nicht darum, welche Marionette auf dem Thron von England sitzt, um das Imperium zu regieren. Derjenige der die britische Geldmenge kontrolliert, regiert das Imperium. Und ich kontrolliere die britische Geldmenge.“

Zur nahezu selben Zeit warnte der amerikanische **Präsident Jefferson**: „Sollte das amerikanische Volk es je zulassen, dass private Banken die Kontrolle über die amerikanische Währung erobern, dann werden die Banken und die in ihrem Umfeld entstehenden Unternehmen die Menschen all ihres Reichtums berauben, bis ihre Kinder eines Tages ohne ein Dach über dem Kopf aufwachen.“

Beide Aussagen sind wohl richtig und so haben eben diese oben genannten reichen Herrn die Kontrolle über die Geldmenge und die Währung an sich gerissen, gegen den Willen des Volkes und mit Hilfe eines korrupten Präsidenten. 1913 wurde die Federal Reserve Bank der USA Gesetz, von der noch heute Unwissende annehmen, es sei die staatliche Zentralbank. Nein, es ist eine private Zentralbank der reichsten Banker Amerikas, und diese entscheidet unabhängig über geld- und währungspolitische Maßnahmen der USA. Rein nach privaten Interessen. Und damit richten sich nahezu alle politischen Entscheidungen der Washingtoner Regierung seither an den Interessen der Banken und des Kapitals aus.

Präsident **Woodrow Wilson** soll in hohem Alter gesagt haben: " Ich hab unbeabsichtigt mein Land ruiniert. Eine große Nation wird nun durch das Kreditsystem kontrolliert, in den Händen weniger. Wir sind keine Regierung der freien Meinung, der Wahlmehrheiten, sondern eine, die von einer kleinen Gruppe mächtiger Männer kontrolliert wird".

Und ein anderes Mal sagte er: „Sie wissen, dass es irgendwo eine organisierte Macht gibt, die so gut organisiert ist, so subtil, so wachsam, so verzahnt, so vollständig, so durchdringend, dass sie nur sehr leise darüber sprechen.“

Mit der Kontrolle über den Dollar und damit über die Politik Washingtons und mit der gleichzeitigen Kontrolle der Medien und damit der Meinung des Volkes ist die Macht vollkommen. Die eigentlichen Ziele und Pläne sind geheim und unbekannt, und natürlich hat niemand mitbekommen, dass Washington und die USA quasi gekapert wurden. Fortan ging es nicht mehr um die Interessen des amerikanischen Volkes und die Verfassung, sondern um das verborgene Ziel der Weltherrschaft.

Nicht ganz unwichtig. Das Militär muss mitziehen. Ohne militärische Gewalt dürfte eine Weltherrschaft nicht zu erreichen sein. Das Militär wird also mit der Aussicht auf Ruhm und Größe geködert. Die Ablösung des britischen Weltreiches durch eine ruhmreiche amerikanische Armee dürfte nur eine Frage der Zeit sein.

Ist die Kontrolle über die USA vollzogen und besitzen wir also nun eines der größten und stärksten Länder der Welt, kann der Kampf auf internationaler Bühne starten.

Eine Agenda ist bereits seit längerer Zeit vorhanden. Deren Umsetzung kann nun beginnen.

Was oder wer sind die Gegner ?

Da ist zum einen das britische koloniale Weltreich mit seiner Dominanz auf den Weltmeeren. Es beherrscht zu Beginn des 20. Jahrhunderts nahezu die Hälfte der Welt und wähnt sich unangreifbar. Aber es blickt mit besorgten Augen auf das Deutsche Kaiserreich, das in Windeseile prosperiert und die Briten bedrohen könnte.

Es ist verbandelt mit dem Österreich-Ungarischen Reich und mit dem Osmanischen Reich. Das könnte sehr bedenklich sein.

Auf die Entwicklung des Deutschen Kaiserreiches schauen nicht nur die Nachbarstaaten mit skeptischem Blick. Was sich dort in wenigen Jahren unter Kaiser Wilhelm und Kanzler Bismarck entwickelt hat, ist erstaunlich. Die Franzosen haben sie 1871 auf dem Weg zur Nation im Handstreich weggefegt. Und in kurzer Zeit haben sie die junge britische Industrie in den Schatten gestellt. Das Ruhrgebiet ist zum größten Industrieraum der Welt geworden und die Hauptstadt Berlin von einem preussischen Provinznest zur modernen City.

Die Blüte eines Landes erkennt man ja bekanntlich an der geistigen Brillanz. Und die hat das Deutsche Reich wahrlich zu bieten. Erfindungen, Wissenschaften und Künste sind dort zuhause. Wenn es weiter so rasant wirtschaftlich und militärisch wächst, und sich nun auch noch anschickt, eigene Kolonien zu erwerben, dürfte es alsbald zur Bedrohung und schwer angreifbar werden.

Dann ist da das russische Zarenreich mit seinen gewaltigen Naturressourcen und dem endlosen Land. Und zudem die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschem Kaiser und Russischem Zaren. Nicht auszudenken, was passieren würde, wenn sich Deutschland und Russland verbünden !

Und dann haben wir da noch das Osmanische Reich, das auf dem Öl im Mittleren Osten sitzt. Das geht gar nicht. Öl ist zu wichtig, als das wir es anderen überlassen könnten. Öl dürfte sich als ebenso wichtiger Machtfaktor erweisen, wie Geld. Allerdings hängt das ja irgendwie zusammen.

Es scheint eine Mammutaufgabe, diese Machtblöcke anzugehen und zu entfernen.

Ein Krieg wäre eine Option. Ein Krieg, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat. Ein Weltkrieg sozusagen. In dem alle die genannten Machtblöcke involviert wären und sich gegenseitig schwächen oder gar auslöschen. Es bräuchte einen intelligenten Anlass, ein staatspolitisches Problem von solchem Ausmaß, dass es den beteiligten Parteien unmöglich macht, es friedlich zu lösen.

Die britischen Verschwörungskollegen in London sollten dies einfädeln können.

Die Kaiser- und Zarenreiche müssen weg, genauso das Osmanische Reich. Die europäischen Menschen müssen befreit werden von solch überholten Staatsformen. Demokratie muss Einzug halten !

Denn Demokratien lassen sich wie bereits gesagt wesentlich besser steuern, als Kaiser und Könige.

Und es wäre ein willkommener Schachzug, wenn mit einem Weltkrieg auch gleich das britische Kolonialreich zerbrechen würde. Mehrere Fliegen mit einem Schlag sozusagen.

[Der erste Weltkrieg ist vorüber, die Ziele weitestgehend erreicht]

Wir haben nahezu geschafft, was wir erreichen wollten. Durch einen sehr raffinierten Trick sind wir als der absolute Sieger aus dem angerichteten Chaos hervor gegangen. Offiziell heißt es zwar, die USA und das amerikanische Volk hätten den Krieg gewonnen. Doch ist das natürlich Quatsch. Wir sind mit den amerikanischen Soldaten und Steuergeldern nur unter ganz konkreten Bedingungen in den Krieg eingetreten. Das amerikanische Volk wollte gar nicht, es hatte nichts gegen die Deutschen, und der Krieg in Europa ging sie ja auch nichts an. Jedenfalls so lange nicht, bis wir sie eines Besseren belehrten und ihnen sagten, wie böse die Deutschen sind, und dass ein zivilisiertes Volk dies nicht hinnehmen könnte. Die Macht unserer Medien hat sich mal wieder als nützlich erwiesen.

Nun sind wir es, die die Bedingungen in Europa definieren, und wir können erstmals unsere Macht in der Welt ausüben. Welch ein befriedigendes Gefühl.

Nun ja, wir mussten allerdings auch deshalb in den Krieg eintreten, weil Deutschland ihn zu gewinnen schien. An der Ostfront hatten sie schon gesiegt, und im Westen standen Frankreich und England vor einer Niederlage. Das war natürlich nicht akzeptabel und hätte

unsere Pläne weit zurück geworfen. Ein noch stärkeres deutsches Kaiserreich ging gar nicht.

Nun gibt es allerdings ein paar Ungereimtheiten darüber, wie es weiter gehen soll. Insbesondere Teile der Briten und die Franzosen wollen Deutschland zerstört sehen. Österreich-Ungarn haben wir zerschlagen, da kommt nichts mehr. Auch das Osmanische Reich ist Geschichte und das Öl gehört bald uns.

Aber was ist mit Russland ? Der Zar ist tot, aber die Revolution läuft nicht planmäßig. Es scheint, als solle uns die innere Kontrolle und Zerstörung Russlands über den Einzug des Kommunismus misslingen.

Daher brauchen wir Deutschland noch. Noch einmal sozusagen. Unsere Position ist, Deutschland in gewissen Grenzen wieder aufzubauen und aufzurüsten. Das gefällt den Franzosen und Briten natürlich gar nicht. Aber wer bestimmt die Bedingungen ? Wir !

Deutschland wird also nicht ausgenommen wie eine Weihnachtsgans, sondern kontrolliert gestärkt. Mit der richtigen Führungsperson und dem deutschen Willen und Fleiß werden sie in wenigen Jahren wieder stark genug sein, um unsere Ziele zu verfolgen.

Wir nehmen den Deutschen also ihre Ostgebiete und schaffen dort ein neues Pulverfass. Unsere britischen Freunde werden da ordentlich mithelfen, indem sie jeglichen Versuch einer friedlichen Lösung der zunehmenden Probleme mit dem neuen Nachbarn Polen boykottieren.

Zudem werden wir diesen Verrückten mit den Lederhosen, der sich als Retter Deutschlands aufspielt, aufbauen und fördern. Unser Geld wird er sicher nicht ablehnen, damit er sich mal ´nen richtigen Anzug kaufen kann. Er erscheint uns genau der Typ zu sein, der uns hilft, unsere weiteren Ziele zu erreichen und einen neuen Krieg zu

lancieren, bei dem auch Russland zerschlagen werden kann. Dabei kann dann unseretwegen auch Deutschland endgültig zu Grunde gehen. Danach brauchen wir es wohl nicht mehr.

Und so haben wir es denn gemacht. Hitler erhielt Geld, viel Geld und wir haben weg geschaut, was er mit dem Geld anstellte. Auch haben wir ihn bei seiner „Zurück-ins-Reich“-Politik nicht gestört. Die Franzosen konnten wir mit ein paar Zugeständnissen beruhigen, und in die britische Regierung, die mehr und mehr unter dem Niedergang ihres Imperiums litt, konnten wir die richtigen Politiker einsetzen, die ganz auf unserer Linie waren. Mit Churchill haben wir einen ehrgeizigen Deutschlandhasser gefunden, dem die Zerstörung Deutschlands gar nicht schnell genug gehen konnte.

Hier ein paar Zitate, die unsere Absichten nicht versteckten.

US-Präsident Roosevelt 1932: "Ich werde Deutschland zermalmen".

Winston Churchill 1934: "Wenn Deutschland wirtschaftlich zu stark wird, muss es zerschlagen werden. Deutschland muss wieder besiegt werden und diesmal endgültig."

1938: "Was wir wollen, ist eine restlose Vernichtung der deutschen Wirtschaft."

1939 deutlicher: "Dieser Krieg ist ein englischer Krieg, und sein Ziel ist die Vernichtung Deutschlands."

Und 1940 verkündete er: "Wir werden Deutschland zu einer Wüste machen, ja zu einer Wüste".

Wir haben Hitler machen lassen und ihn über die polnische Regierung zunehmend provoziert, bis ihm der Kragen geplatzt ist. Was bei einem solchen Hitzkopf absehbar war.

Unsere Strategie sah vor, wie beim ersten Weltkrieg, dass sich die USA erst einmal heraus hielten. Die Europäer sollten sich selbst zerfleischen. Wie, war eigentlich egal, nur musste es im Endeffekt darauf hinauslaufen, dass Deutschland und Russland sich zerfetzten.

Dabei war es durchaus von Vorteil, dass auch Stalin Deutschland zerstören wollte und sich entsprechend vorbereitete für seine kommunistische Weltherrschaft.

Präsident Truman sagte 1941 dazu: „Sollte Deutschland sich siegreich erweisen, so haben wir Russland zu helfen oder umgekehrt. Die Beiden müssen sich nach Möglichkeit umbringen.“

Wir hatten ja auch noch das Problem mit den Japanern an der Backe, die meinten, sie müssten in Asien den dicken Mann spielen. Das konnten wir natürlich nicht akzeptieren. Ein überstarkes Japan wäre nicht gut für unsere Pläne einer Weltherrschaft. Wir haben sie also entsprechend behandelt und unter Druck gesetzt. Das funktionierte ähnlich gut wie mit Hitler in Polen. Irgendwann ist auch ihnen der Kragen geplatzt, und sie haben angegriffen. Das wussten wir natürlich und haben sie gewähren lassen. Ein paar tausend Tote in Pearl Harbour, das würden unsere Medien schon ins rechte Licht setzen können. Schließlich brauchten wir einen neuen Grund, dem amerikanischen Volk zu erklären, es müsse seine jungen Männer wieder in einen entfernten Krieg schicken, um das Heimatland und die Werte zu verteidigen. Das war natürlich wieder Quatsch, aber sie haben es akzeptiert. Den Medien sei Dank.

Mit den Japanern würden wir sicher leicht fertig, aber um in Europa erneut einzugreifen, was nun irgendwie notwendig wurde, weil Hitler den USA den Krieg erklärte, musste wieder an Bedingungen geknüpft werden. Wir würden den Briten und Franzosen nur dann zu Hilfe kommen, wenn wir die Nachkriegsordnung bestimmen könnten. Ein

Riesenschritt für unsere Weltbeherrschungspläne. Unser Dollar sollte sich schon mal vorbereiten für seine Weltreise.

[Der zweite Weltkrieg ist vorbei, die deutsche Wehrmacht und der japanische Kaiser haben kapituliert]

Es ist wieder alles nach Plan gelaufen, jedenfalls fast. Naja, eigentlich nicht ganz.

Ein paar Dinge sind aus dem Ruder gelaufen. Der Krieg gegen Japan hat länger gedauert, als er sollte und wurde einfach zu teuer, kein Ende in Sicht. Also haben wir uns entschlossen, zwei Atombomben abzuwerfen. Das war eigentlich etwas übertrieben, weil eine es auch getan hätte, aber wir mussten den Krieg beenden und den Japanern zeigen, wo der Hammer hängt und wer zukünftig das Sagen hat. Sie haben dann auch keinen Piep mehr von sich gegeben.

In Europa lief es leider auch nicht rund, weil Russland bzw. die Sowjetunion wieder nicht zerschlagen wurde und sogar trotz horrender Verluste als Sieger aus dem Krieg hervor ging. Ja, wir müssen gar attestieren, dass wir den Krieg gegen Hitler ohne die Rote Armee vermutlich gar nicht gewonnen hätten. Zumal dann nicht, wenn Hitler die Atombombe als erster gehabt hätte.

Da haben wir Hitler und die Deutschen unterschätzt und anfängliche Fehler gemacht. Aber immerhin sind wir dennoch die Sieger und Deutschland liegt erneut am Boden. Ob das mit den Luftbombardements auf deutsche Städte in Ordnung und notwendig war, lassen wir mal offen. Es war irgendwie auch ein Zugeständnis an Churchill, der ja nicht zu bremsen war in seiner Zerstörungswut.

Gebracht hat's eigentlich militärisch nichts.

Was haben wir also erreicht ? Ziehen wir mal eine Zwischenbilanz.

- Japan ist zerschlagen und gedemütigt. Die Kontrolle über den gesamten Pazifik gehört uns.
- Deutschland ist erneut zerstört und am Ende. Die von Deutschland besetzten Länder sind zum Teil ebenfalls zerstört und geschwächt. Ebenso Italien, Deutschlands Verbündeter.
- Großbritannien ist zwar Siegermacht, hat aber sein Weltreich endgültig verloren. Es wird nun jahrelang damit beschäftigt sein, die einzelnen Länder in ihre Unabhängigkeit zu entlassen. Die Seeherrschaft über den Atlantik ist nun auch an uns übergegangen.
- Die globale Wirtschaft liegt am Boden und muss neu errichtet werden. Darauf sind wir gut vorbereitet, denn das gehört schließlich zu unserem Plan.
- Die Amerikaner werden weltweit als Befreier und Sieger gefeiert, selbst in Italien und Deutschland. Wir haben den Faschismus bezwungen. Nun ja, den wir vorher gefördert hatten.

Natürlich hat kaum jemand – außer Hitler selbst – verstanden, was wirklich passiert ist, wer das alles bewirkt hat.

Und so stehen wir vor einer nicht optimalen, aber dennoch guten Ausgangssituation für das weitere Vorgehen. Die Ziele sind noch nicht erreicht. Nun steht uns ein Kampf gegen eine selbstbewusste und gestärkte Sowjetunion ins Haus, die sich zudem noch die Hälfte Europas unter den Nagel gerissen hat. Das ist suboptimal.

Aber auf finanz- und wirtschaftspolitischer Ebene haben wir alles im Griff. Mit dem Sieg können wir unsere Bedingungen für den Kriegseintritt nun voll umsetzen. Und hinzu kommt, dass wir als gefeierte Befreier überall auf offene Ohren für unsere Art zu leben stoßen. The american way of life: Freiheit, Demokratie, Gerechtigkeit.

Naja, so steht es in der Verfassung, die nicht für uns gilt. Aber das muss ja keiner wissen. Wir werden diese Werte hoch halten und verbreiten, weil man sie hören will. Was wir tun, steht auf einem andern Blatt.

Eigentlich war uns ja ziemlich egal, was aus Europa werden sollte, solange wir es beherrschen würden. Aber die neue Situation mit der Sowjetunion zwingt uns zum Umdenken. Der Kampf geht weiter, nun eben gegen den Kommunismus. Und das zwingt uns, den Kapitalismus voll ins Rollen zu bringen und gegen den sozialistischen Block aufzubauen.

Daher hat sich auch eine neue Strategie bezüglich Deutschlands Zukunft ergeben. Anstatt es total zu zerschlagen und zu vernichten, werden wir es wieder und nochmals aufbauen. Leider nur den westlichen Teil, da der Osten ja bekanntlich an Moskau gefallen ist.

Wir brauchen den Westen Europas als Front gegen die Russen. Und wir werden es denen zeigen, was es bedeutet, im Kapitalismus zu leben oder im Kommunismus. Dieses Mal werden wir Deutschland nicht militärisch aufrüsten, sondern kapitalistisch. Die Westdeutschen sollen die amerikanische Flagge hochhalten, auch und vor allem gegenüber ihren ostdeutschen Brüdern und Schwestern. Wir werden den Ostblock neidisch machen und moralisch in die Knie zwingen. Und wir werden ihn mit unserem Geld besiegen.

Westdeutschland wird unser Spielball . Keine Rede von Unabhängigkeit und Friedensvertrag. Sie werden nach unserer Pfeife tanzen und es genießen. Wir werden Milliarden Dollars in die Wirtschaft pumpen um sie wieder aufzubauen und sie zum Vorzeigestück gegen Moskau zu machen. Den Westdeutschen soll es richtig gut gehen. Sie werden uns lieben, unsere Werte übernehmen und unsere Produkte kaufen, sie werden für Demokratie und Freiheit

kämpfen und den Kommunismus ächten und bekämpfen. Kurz gesagt, sie werden alles tun, was wir verlangen. Sie werden auch gar keine andere Wahl haben. Wir bestimmen über die Zukunft West-Deutschlands. Und es wird niemals eine freundschaftliche Verbindung zwischen der BRD und Russland geben. Das sind und waren unsere Bedingungen. Die wir jetzt nach Kriegsende noch ein wenig aufpoliert haben.

Zum Aufpolieren gehört auch die Nutzung West-Deutschlands als amerikanische Militärbasis und für amerikanische („unsere“) Konzerne, die sich das investierte Kapital von den Deutschen zurück holen.

Man kann die Deutschen nicht daran hindern, stark zu sein, und sie werden es vermutlich wieder werden. Aber dieses Mal zu unserem Nutzen.

So, und nun zum wichtigsten Teil der Kriegseintrittsbedingungen gegenüber den Briten. Das britische Weltreich ist Geschichte. Es ist Zeit für ein neues. Und das ist das unsere. Wir werden einen gigantischen Schritt vorwärts Richtung Weltherrschaft machen, indem wir nun unsere Pläne umsetzen können. Diese sollen hier kurz umrissen werden:

1. Der US-Dollar (also unser Geld) wird zur Weltleitwährung erklärt, an der sich alle anderen Währungen auszurichten haben. Er wird Gold gedeckt sein.
2. Wir übernehmen Kontrolle über das Weltfinanzsystem durch eine Weltbank und den IWF
3. Wir werden die Staaten der Welt über die UNO unter unserer Führung zusammen bringen und für Ausbreitung von Demokratie in unserem Sinne sorgen

4. Wir werden dafür sorgen, dass die Juden mit Israel einen eigenen Staat bekommen, der von uns unterstützt wird und den wir schützen

Dies sind unsere Vorgaben, die wir im Sinne von Freiheit, Frieden und Demokratie durchsetzen. Drei Begriffe, die für alle Menschen selbsterklärend sind, unter denen wir allerdings ganz bestimmte Ausprägungen verstehen. Das bleibt selbstredend geheim.

Fest steht, dass alle Staaten, bzw. Staatslenker, die sich unseren Vorgaben widersetzen, entweder Probleme wirtschaftlicher, militärischer oder gar persönlicher Art bekommen und zu ihrem Glück gezwungen werden. Korruption und Gier sind zwei hässliche Wörter, aber sie funktionieren dennoch ausgezeichnet.

Wer allerdings mit dem Kommunismus und der Sowjetunion sympathisiert, hat ganz schlechte Karten und muss mit extremen Maßnahmen rechnen.

Gegen den kommunistischen Ostblock werden wir eine militärische Verteidigungsmacht namens NATO aufbauen, die die Sicherheit der europäischen Partner gewährleistet und unter unserem Kommando operiert. Wir werden stetig eine militärische Überlegenheit gegenüber der Sowjetunion haben.

Tatsächlich hat das alles sehr schön funktioniert und ist auch so gekommen wie gedacht oder angedroht. Im Iran mussten wir intervenieren, weil die Regierung uns den Zugang zu ihrem Öl verweigerte. In Korea und Vietnam mussten wir eingreifen, weil sie drohten, kommunistisch zu werden. Der von uns angezettelte und verlorene Krieg war dann allerdings ein unschöner Rückschlag. Aber wenigsten haben wir die Länder gründlich zerstört und eine Lektion erteilt.

Es schert uns wenig, ob uns das Freunde gebracht hat. Wir sagen immer, wir haben keine Freunde, sondern Interessen.

Innenpolitisch gab es zwischenzeitlich noch ein Problem zu lösen. Irgendwie ist es passiert, dass der falsche Mann zum Präsidenten gewählt wurde. Kennedy war äußerst beliebt beim Volk und wollte sich tatsächlich für ihre Belange und die Verfassung einsetzen. Merkwürdige Ideen hatte der Mann. Er wollte sogar an unseren Dollar ran. Er ist einfach zu weit gegangen und musste weg.

Kennedy wusste, wer seine Feinde waren und sagte dazu 1961, kurz vor seiner Ermordung: „Denn wir stehen rund um die Welt einer monolithischen und ruchlosen Verschwörung gegenüber, die sich vor allem auf verdeckte Mittel stützt, um ihre Einflussphäre auszudehnen – auf Infiltration anstatt Invasion; auf Unterwanderung anstatt Wahlen; auf Einschüchterung anstatt freier Wahl; auf nächtliche Guerillaangriffe anstatt auf Armeen bei Tag.“

Es ist ein System, das mit gewaltigen menschlichen und materiellen Ressourcen eine eng verbundene, komplexe und effiziente Maschinerie aufgebaut hat, die militärische, diplomatische, geheimdienstliche, wirtschaftliche, wissenschaftliche und politische Operationen kombiniert. Ihre Pläne werden nicht veröffentlicht, sondern verborgen, ihre Fehlschläge werden begraben, nicht publiziert, Andersdenkende werden nicht gelobt, sondern zum Schweigen gebracht, keine Ausgabe wird infrage gestellt, kein Gerücht wird gedruckt, kein Geheimnis wird enthüllt. Sie dirigiert den ‘Kalten Krieg’ mit einer, kurz gesagt, Kriegsdisziplin, die keine Demokratie jemals aufzubringen erhoffen oder wünschen könnte.“

Und dann mussten wir doch einen kleinen Fehler zugeben und beheben. Die Golddeckung des Dollars war keine gute Idee. Aus ökonomischer Sicht vielleicht schon, aber nicht aus politischer. Wir

sahen nämlich unsere Goldbestände schwinden, als einige Staaten auf die komische Idee kamen, ihre Dollars in Gold eintauschen zu wollen. Außerdem konnten wir den verdammt teuren Vietnamkrieg nicht richtig freudig finanzieren, weil die Geldmenge durch die Goldbindung gedeckelt war. Das Problem musste weg. Und so haben wir die Deckung einfach aufgehoben. War ganz leicht.

Und da wir kluge Köpfe in unseren Reihen haben, wurde das Problem mit der nun nicht mehr vorhandenen Werthaltigkeit des Dollars auch schnell beseitigt. Wir haben den anderen Staaten erklärt, sie müssten ab sofort sämtlichen Handel und vor allem den des Öls in US-Dollar abwickeln. So entstand der Petro-Dollar. Als Gegenleistung für die Einwilligung versprochen wir z.B. Saudi-Arabien als wichtigstem Ölland militärischen Schutz und Unterstützung. Sie haben eingewilligt.

Das war genial, denn nun konnten wir endlich Dollars ohne Ende drucken, der Dollar war dennoch gedeckt und wurde vermehrt nachgefragt, und wir konnten unsere Militärbasen rund um die Welt ausweiten. Alles zum Schutz unserer Ölpartner. Und da die Ölnachfrage stetig anstieg, profitierten wir massiv von diesem Schachzug.

Es lief wie geschmiert. Nur das Problem Sowjetunion war ungelöst. Kein Problem allerdings für unseren militärisch industriellen Komplex. Der sich über immer neue Rüstungsaufträge freute. Was wäre er ohne Feindbild ?

Diese Frage wurde dann plötzlich sehr akut. Absehbar war es schon länger, dass die Sowjets das ewige Wettrüsten nicht auf Dauer finanzieren könnten. Irgendwann würden sie pleite sein mit ihrem maroden Wirtschaftssystem und mit ihnen ihre verbündeten Staaten samt dem Osten Deutschlands. Und sie hatten keinen Dollar, der sie

retten würde. So kam es dann auch ziemlich schnell und für die meisten Menschen überraschend, dass die Sowjetunion sich in Luft auflöste und einfach verschwand.

Nun standen zwei Fragen im Raum, die wir nicht richtig vorbereitet hatten.

- Was machen ohne Feindbild ?
- Wie die neuen Möglichkeiten nutzen ?

An dem Feindbild wollten wir arbeiten. Frage zwei wurde umgehend angegangen. Die Russen schienen naiver als wir dachten, und so verließen sie sich auf mündliche Zusagen unsererseits, dass wir mit unserem Militärbündnis nicht Richtung Osten vordringen würden. Der jetzt verblichene eiserne Vorhang sollte als Militärgrenze weiter gelten. Dafür dürfte Deutschland sich wieder vereinigen und gänzlich zum Westen zählen. Die Freude in Deutschland war riesig, wohl auch, weil die Deutschen davon ausgingen, nun wieder souverän und unabhängig zu sein. Vor allem im Osten glaubte man an diesen Weihnachtsmann.

Nachdem wir die neue Situation rational betrachtet hatten, widersprach nichts der Feststellung, dass wir gegen den Kommunismus und die Sowjetunion gewonnen hatten, und so erklärten wir uns offiziell zum Sieger und leiteten Maßnahmen eines Siegers ein. Wir hatten den Eindruck, dass der Ostblock nun führungslos dahin driftete und sahen unsere Chancen.

Wir nahmen Kontakte zu Kapitalismus orientierten Russen auf und boten Zusammenarbeit an. Wir ermöglichten eine neue russische Regierung, die uns freundlich gegenüber eingestellt war und brachten Mittelsmänner ins Land, die sich nach unseren Vorstellungen in Russland breit machen sollten. So würde eine freundliche und mehr oder weniger friedliche Übernahme gelingen.

Unterdessen waren ehemalige Ostblockstaaten auf uns zugekommen, um eine Aufnahme in die NATO zu erbitten. Dies hörten wir gerne und kamen den Bitten auch gerne nach. Sollten wir ablehnen, wenn man uns fragt ? Das widerspricht doch nicht dem Versprechen an Gorbatschow, die NATO würde sich nicht nach Osten ausweiten.

Natürlich haben wir die Aufnahme mit ein paar Bedingungen verbunden, das versteht sich von selber. Zum Beispiel ist es doch offensichtlich, dass diese Staaten sich an uns gewendet haben, weil sie sich von Russland chronisch bedroht fühlen. Diesem Gefühl sollten sie durchaus stetig Nahrung geben, so dass wir nicht anders können, als Verteidigungsmaßnahmen an den russischen Grenzen zu installieren.

Viele Jahre entwickelte sich alles prima und Russland und die anderen ehemaligen Sowjetrepubliken lagen am Boden. Wir waren bereit und freuten uns auf die Machtübernahme und die Plünderung der gigantischen russischen Bodenschätze.

Und dann kam da einer, der alles zerstörte. Ein ehemaliger russischer KGB-Angestellter aus Ostdeutschland namens **Putin**. Ein smarterer Mann, der urplötzlich zum russischen Regierungschef wurde und uns die kalte Schulter zeigte. Er fing an, im Moskauer Regierungsapparat gründlich aufzuräumen und untersagte den Ausverkauf russischer Vermögenswerte ans Ausland, insbesondere Öl und Gas. Er begann, vieles in kürzester Zeit und mit harter Hand zu verändern. Und er nahm auch Kontakte ins europäische Ausland auf. Er kam nach Deutschland und bat freundschaftliche und friedliche Zusammenarbeit an. Und dies sogar auf Deutsch.

Sein Auftreten störte uns erheblich und gefährdete die Pläne, Russland als Macht endlich zu beseitigen. Wir waren geradezu „not

amused“ und begannen, medial und politisch gegen diesen Mann vorzugehen. Er sollte in westlichen Medien kein gutes Wort erhalten, und wir wollten versuchen, ihn loszuwerden.

Als sich dann herausstellte, dass der deutsche Bundeskanzler Schröder begann, seine Kontakte zu Putin auf eine persönliche Basis zu stellen und zu intensivieren, schrillten alle Alarmglocken. Deutschland und Russland ! Da war doch was !

Schröder wurde umgehend durch einen neuen Bundeskanzler ersetzt, eine Kanzlerin, die eine absolut hörige und sichere Kandidatin ist und genau das tut, was von ihr verlangt wird. Russische Kontakte nur nach unseren Vorgaben. Frau Merkel erwies sich als absolut zuverlässige Marionette und sollte es weit bringen. Vom Niemand zur mächtigsten Frau der Welt. Das geht, wenn man mit uns zusammen arbeitet. Dazu später mehr.

Neben der Bühne Russland hatten sich zwei weitere Schauplätze entwickelt. Der eine von uns inszeniert, der andere etwas unfreiwillig aus dem Ruder gelaufen.

Ich sprach ja schon davon, dass Staatslenker, die nicht so wollen wie wir, Probleme bekommen. So geschehen mit Saddam Hussein und dem Irak. Nachdem wir ihn gefördert und aufgerüstet hatten, damit er gegen den widerspenstigen Iran antritt, dies auch tat aber scheiterte, begann er mit dem Überfall auf Kuwait Blödsinn zu machen. Seine Eskapaden gingen soweit, dass ihm plötzlich einfiel, er wolle sein Öl nicht mehr gegen unseren Dollar verkaufen, sondern gegen Euro. Wieder die Alarmsirene, die wir nicht mögen. Sein Urteil war sehr schnell beschlossen. Er musste weg. Ein Anlass würde sich finden lassen.

An diesem Anlass arbeiteten wir bereits mit der Frage nach einem neuen Feindbild, das durch den Wegfall der Sowjetunion notwendig

wurde und mit Putin noch nicht absehbar war. Wir entschlossen uns aufgrund unserer Erfahrungen mit islamischen Staaten wie dem Iran, dem Irak oder Afghanistan zu einem islamistischen Terrorangriff auf die USA. Dieser fand statt am 11.9.2001 in New York und Washington, und er war so schockierend in seinen Ausmaßen, dass der Großteil der Welt mit unserer Reaktion einverstanden war, als wir den Krieg gegen den Terror ausriefen und diesen in den kommenden Jahren global ausweiteten. Endlich hatten wir ein neues Feindbild, das uns neue Möglichkeiten der Rüstung und Kriegsführung gab.

Dass wir die entsprechenden Gesetze bereits vor dem Anschlag vom 11.9. fertig vorbereitet hatten, fiel nur den wenigsten auf. Und die mediale Begleitung des Ereignisses überzeugte die allermeisten Menschen von der Notwendigkeit eines Krieges gegen den Terror, zumal nur die wenigsten Menschen kritische Fragen stellten über den Anschlag selbst und seine Implikationen. Die von uns gesteuerten Medien haben ganze Arbeit geleistet und jeglichen kritischen Hinterfragungsansatz konsequent ins Reich der Verschwörungstheorien verband.

Ein sogenannter War on Terror bietet ganz andere und neue Möglichkeiten, Macht auszuüben. Während es beim Kampf gegen den Kommunismus keine Konsequenzen hat, wenn sich jemand als Kommunist outet, so ist dies beim Thema Terror deutlich anders. Terrorverdächtige oder Terroristen können ausspioniert, überwacht und festgenommen werden und Terrorverdächtige können global bekämpft werden, seien es Staaten, Gruppen oder einzelne Personen. Im Namen des Terrors können Sondergesetze erlassen werden, ausserordentliche staatliche Gewalt angewendet werden und in großem Stil Spionage und Zensur betrieben werden. Dadurch kann die Freiheit jedes einzelnen Menschen stark eingeschränkt werden.

So haben wir jetzt mit dem Kampf gegen den internationalen Terrorismus ein mächtiges Instrumentarium zur Hand, das wir überall und immer anwenden können. Ja, es ermöglicht sogar, gezielt Terror vorzubereiten und selbst anzuwenden (man nennt das wohl False-Flag-Operationen), nur um dann Maßnahmen dagegen einzuleiten, die ggfs. ganz andere Ziele verfolgen. Das ist wiederum genial.

Nicht ganz so genial stellt sich der andere Schauplatz dar, dessen Entwicklung wir uns ein wenig anders vorgestellt hatten. China war über viele Jahre trotz seiner langen und erfolgreichen Geschichte ein Land, das als rückständig, arm und in kommunistischer Misswirtschaft verwurzelt galt. Viele haben noch die Fernsehbilder im Kopf, die tausende von Fahrradfahrern auf Chinas Straßen zeigten, alle gleich gekleidet und Arbeit suchend.

Wir dachten, China würde mit seinem Sozialismus genauso untergehen wie die Sowjetunion. Aber China schickte sich an, Industrien zu errichten und extrem kostengünstig zu produzieren. Ein nicht zu überschätzender Anreiz für Industrien in westlichen Ländern, ihre Fabriken nach China zu verlegen, dort für Lau zu produzieren und dann im Heimatland teuer zu verkaufen. Das Risiko, dass der Chinamann einige Produkte ungefragt kopieren würde, könnte man eingehen, denn diese in guter Qualität selbst herzustellen, würde ihm kaum gelingen. Welch eine Fehleinschätzung ! Wir haben China und die sozialistische Zentralregierung vollkommen falsch beurteilt. Mit gravierenden Konsequenzen.

China ist in nur dreißig Jahren von einer Fahrrad fahrenden Nation zur zweitgrößten Volkswirtschaft geworden und wird weiter wachsen, in rasantem Tempo. Und nach und nach stellt es eigene Produkte her und verkauft diese preisgünstig auf dem globalen Markt. Dabei sichert es seine Wirtschaft nicht so sehr militärisch und mit exorbitanten Kosten ab wie wir, sondern mit Investitionen in

Partnerschaften, Infrastruktur, Ausbildung und Übernahmen, insbesondere in den Teilen der Welt, die wir durch unsere Politik gestraft und verloren haben.

Inzwischen ist China soweit, uns die Stirn zu bieten und seine eigenen geopolitischen Entscheidungen zu treffen, ohne uns zu fragen. Man stelle sich dies vor. Eine Herausforderung gelinde gesagt.

China hat uns sogar offen den Krieg erklärt, zumindest sehen wir dies so. Es will den von uns dominierten und kontrollierten Seeweg umgehen und eine innerasiatische Infrastruktur bauen, die wir nicht kontrollieren können. Es baut Militärbasen im südchinesischen Meer ohne unsere Genehmigung. Und es hat offen erklärt, den Dollar als Weltleitwährung nicht weiter zu akzeptieren. Da bleibt einigen von uns die Luft weg. Was für ein Affront.

Dummerweise hat sich China zu unserem mit Abstand größten Gläubiger entwickelt, es finanziert sozusagen unsere Staatsschulden. Das ist mindestens peinlich, wenn nicht katastrophal. Denn wenn China die USA nicht mehr als Absatzmarkt für seine Produkte benötigt, und daran arbeiten sie bekanntlich, können sie unseren Dollar mit einem Wimpernschlag zerstören. Wir haben gar keine andere Wahl, als diese Entwicklung zu stoppen. China wird auch militärisch in einigen Jahren soweit sein, uns im Pazifik und vor seiner Haustür herauszufordern. Sollen wir uns wie ein Hund vom Hof jagen lassen.

Wenn ich ehrlich bin, sieht es nicht gut aus gegen China. Ein Land, dessen größter Teil der Bevölkerung noch gar nicht Teil hat am Wachstum, und dessen wachsende Mittelschicht gerade erst auf den Geschmack des Wohlstandes kommt, der in China traditionell einen hohen Wert darstellt.

Unterdessen verarmt die amerikanische Bevölkerung und leidet enorm unter der privaten und öffentlichen Schuldenlast. Wir führen mit unseren Medien gerne ins Feld, dass die Schere zwischen arm und reich in China so gravierend groß ist, doch ist sie es in den westlichen von uns dominierten Staaten ebenfalls mit zunehmender Tendenz, während in China immer mehr Menschen zu Geld und Wohlstand kommen.

Wir werden alle denkbaren Maßnahmen gegen China in Erwägung ziehen müssen. Und es muss rasch passieren, solange wir überhaupt noch Handlungsspielraum haben. Ansonsten sieht es böse aus für uns und unseren Dollar.

Im Windschatten Chinas glauben nun auch andere Staaten, sich vom Dollar lösen zu können. Blöd, dass dies bedeutende Länder wie Indien und Russland sind. Und zu allem Übel dann auch noch die Öl reichsten Länder wie Venezuela, der Iran und Saudi-Arabien. Weil China sie schützt und drängt, den Dollar gegen den Yuan einzutauschen.

Venezuela ist dabei ein besonderer Fall. Es liegt vor unserer Haustür und hat die größten Ölreserven der Welt. Sollen wir da teilnahmslos zusehen, wie diese dem Volk Venezuelas vermacht werden ? Das wäre ja noch schöner. Chavez, der diese tollkühne Idee eingeführt hatte, ist ja zum Glück gestorben. Aber dieser Maduro ? Trotz unserer massiven Bemühungen, ihn zu stürzen und das Land zu destabilisieren, ist er noch immer da und bietet uns die Stirn. Jetzt will er unseren Dollar durch eine Kryptowährung ersetzen. Das muss man sich mal vorstellen. Zeit für eine militärische Lektion.

Kommen wir zurück auf Putin und Russland. Ich muss dem Mann attestieren, dass er schnelle Erfolge nachweisen kann für das neue Russland. Es ist mit ihm zurück auf der Weltbühne der Macht und

muss sich nicht verstecken. Militärisch noch immer eine atomare Großmacht kann es mit uns durchaus mithalten, ist eventuell in Teilen sogar überlegen, und das trotz eines viel geringeren Militärbudgets. Das bedeutet wohl, dass es effizienter ist.

Aber was Putin veranstaltet, geht natürlich gegen unsere Pläne und damit gar nicht. Natürlich war es clever von ihm, die Krim zu annektieren, so wie es unsere Medien darstellen. Denn ansonsten hätten wir mit der Ukraine vor allem Sewastopol und die Kontrolle über das Schwarze Meer an uns gerissen. Und natürlich weiß er, dass die Demonstrationen gegen ihn in Moskau von uns finanziert sind. Das lässt ihn kalt. Was mich überrascht und was ihn wirklich gefährlich für uns macht, ist jedoch seine kluge Diplomatie im Nahen und Mittleren Osten und die militärischen Erfolge in Syrien. Erstaunlich, dass er uns nicht längst öffentlich nachgewiesen hat, dass wir den IS ins Leben gerufen haben und unterstützen. Aber gut, wer sollte darüber berichten ? Unsere Medien sicher nicht.

Inzwischen ist Russland nahezu unangreifbar geworden, zumal es sich militärisch mit China verbünden würde, sollten wir irgendwann in der Situation sein, angreifen zu müssen. Es wäre dann wohl das Ende der heutigen Welt, und das kann im Moment noch niemand wollen.

TEIL 3 - Kontrollverlust

Aber nicht nur Putin und China machen uns Probleme. Zu allem Überfluss und den Fehlern, die wir begangen haben, müssen wir uns nun auch noch mit einem neuen US-Präsidenten herumschlagen, den wir nicht ernannt haben, und der irgendwie an uns vorbei ins Weiße Haus eingezogen ist. Damit hatte keiner gerechnet.

Wahrscheinlich sind unsere manipulierten Wahlen manipuliert worden. Wir waren uns sicher, dass unsere Kandidatin das Rennen macht und unsere Pläne schnell vorantreiben würde. Sie war die geeignete Kandidatin, um rigorose Kontrolle in der Welt durch zu setzen und den wichtigen letzten Schritt zu machen. Eine Frau, die vor nichts zurückschreckt. Ein Krieg gegen Russland und Putin war fest vorgesehen, sowie die massive Konfrontation der Religionen gegen einander, die letztlich den dritten Weltkrieg bewirken und uns die Weltherrschaft bringen sollte.

Die bereits weit fortgeschrittene Globalisierung der Welt nach unseren Interessen und mit unseren Konzernen sollte ergänzt werden durch eine rassische Vermischung der Völker und Abschaffung der Nationalstaaten. Dazu diente vor allem die massive Migrationsbewegung, die wir in den letzten Jahren forciert hatten, um insbesondere Europa und Deutschland zu fluten, aber auch die USA weiter zu unterminieren.

Und nun kommt da so ein aufgeblasener Milliardär daher und spricht dem Volk nach dem Maul und will die Verfassungsordnung wieder herstellen. Er will sich mit Russland befreunden und die USA als Nation wieder stark machen. Ja geht's noch ?!

Er hat uns den Kampf angesagt und will das ganze System – unser System - zum Einsturz bringen. Ich vermute, er hat sich da ein wenig zu viel vorgenommen. Soweit wird es nicht kommen. Es ist absolut nicht vorstellbar. Wir werden unsere gesamte Medienmacht und alle anderen Möglichkeiten gegen ihn in Stellung bringen. Das hat doch bislang noch immer funktioniert. Zur Not muss er dasselbe Schicksal erleiden, wie sein optimistischer Vorgänger Kennedy.

Noch haben wir viele Fäden in der Hand, auch wenn der Plan zur Weltherrschaft ein wenig ins Stocken geraten ist. Vielleicht haben wir

uns auch in Teilbereich ein wenig verfranzt. So z.B. in Europa. Obwohl es dort ja dank der deutschen Kanzlerin noch recht gut läuft. Sie wird Europa weiter destabilisieren und Deutschland endgültig zerstören.

Das, was ein paar Mal fehlgeschlagen ist, u.a., weil wir die Deutschen noch brauchten, wird diese Frau nun erledigen. Und das ist gut so, denn wir brauchen Deutschland nicht mehr, und es muss unter allen Umständen vermieden werden, dass die Deutschen souverän werden, erneut erstarren und sich mit Russland und China verbünden. Die Folgen wären unausdenkbar.

Ich mache mir da keine Sorgen. Deutschland wird entweder an der phänomenalen Lethargie und Naivität der meisten seiner Bürger kaputtgehen, wenn sie zusehen, wie sie von muslimischen Bevölkerungen ersetzt und entmachtet werden, oder/und es wird finanziell und wirtschaftlich durch die scheiternde EU und den Euro zerstört. Das finanzpolitische Desaster, das da auf Deutschland zusteuert, kann es wirtschaftlich nicht überleben. Und die Merkel zieht das durch, da kennt die nichts. Auf solche Frauen ist Verlass. Genauso wäre auf Clinton Verlass gewesen, Krieg mit Russland zu beginnen.

Zum Glück haben unsere Medien in Europa ganze Arbeit geleistet, um unseren neuen Präsidenten ins richtige Licht zu stellen, nämlich als Verrückten und Egomane, den man nicht ernst nehmen kann.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie man ganze Bevölkerungen beeinflussen kann und die wie gewünscht mitmachen. Ich muss allerdings dazu sagen, dass die Deutschen besonders merkwürdige Gesellen sind. Vor ihren Augen wird ihr Land zerlegt, sie werden mit allem möglichen Scheiß konfrontiert, streiten sich um Genderwahnsinn, Mülltrennung und die Ehe für alle, um Kitaplätze und Dieselfahrverbote, und sie sehen bloß zu und nicken alles ab.

Weil es ihnen ja so gut geht, was man ihnen immer wieder einbläut. Frappierend ! Und wenn einige von ihnen auf die Straße gehen, dann eher für die Abschaffung von Staatsgrenzen, als für den Erhalt der Nation.

Insbesondere die Strategie des Klimawandels stößt in Deutschland auf offene Ohren. Es gibt dort Zeitgenossen, die sich mit Leib und Leben für unsere Sache einsetzen, ohne es zu wissen. Dabei fahren sie dicke Autos, wollen diese aber abschaffen. Sie gehen soweit, dass sie die führende Industrie des Landes bedrohen und vernichten. Kein anderes Volk würde dies vermutlich tun. Man hätte nicht gedacht, dass die Unlogik der Klimawandelgeschichte so wenigen Leuten auffällt. Die besessenen Klimaschützer macht es nicht einmal stutzig, dass der Medienwirbel extrem ist, politische Entscheidungen aber ausbleiben, obwohl uns allen das (Meer-)Wasser ja angeblich bereits bis zum Hals steht.

Dass unsere Strategie, sie mit vermeintlichem Wohlstand zu betäuben, so nachhaltig funktioniert, hätte ich nicht gedacht.

Zurück nach Washington. Soeben haben wir eine herbe Schlappe einstecken müssen. Die Taktik, jemanden des sexuellen Missbrauchs anzuklagen und ihn aus dem Spiel zu nehmen, hat erstmals nicht geklappt. Dabei wäre es gerade jetzt extrem wichtig gewesen. Kavanaugh als neuer oberster Richter der USA auf Lebenszeit ist nicht gut für uns. Oder sollte ich besser sagen, es ist eine Katastrophe.

Nun stehen wir de facto vor der Androhung von Militärtribunalen mit Todesstrafen und Gefängnis in Guantanamo. Das darf man sich ja gar nicht vorstellen. Dieser Trump und seine Leute sind ja wahnsinnig. Der bedroht nicht nur unsere Jahrzehnte lange Arbeit und Planung, sondern uns persönlich. Wie hat er es eigentlich geschafft, das Militär auf seine Seite zu bringen ?

Haben wir die Kontrolle und die Macht verloren ? Wir besitzen doch noch die Kontrolle über die Medien und den Dollar. Was ist geschehen ? Wieso gehorcht das amerikanische Volk nicht mehr ? Wieso kommen die Menschen darauf, verfassungsmäßige Rechte einzufordern und sich nicht überwachen lassen zu wollen ? Wie können sie unsere Medien als Fake-News beschimpfen und ablehnen ? Wieso wollen auch in Europa so viele Menschen wieder national denken ?

Was fällt denen ein, uns wegen Menschenhandel, Drogenkriminalität, Verrat und Pädophilie anzuklagen ?

Wie kann es sein, dass sogenannte Alternativmedien wie Pilze aus dem Boden sprießen und die Wahrheit verkünden, und unsere Medien stehen dem machtlos gegenüber. Wir sind dabei, unser Informationsmonopol zu verlieren. Die Macht über das Wissen !

Noch hört die Mehrheit uns zu. Aber welche Mehrheit ist das ? Es sind diejenigen, die wir jahrzehntelang in Unwissen und Verbannung gehalten haben. Und auf die sollen wir jetzt bauen ?

Und was ist mit der Macht über das Geld ? Ich gebe zu, die Gier in unseren Reihen ist in den letzten Jahren ein wenig außer Kontrolle geraten. Seit die Finanzmarktregulierungen in den 90er Jahren gefallen sind, kannten wir kein Halten mehr. Wir haben die totale Kontrolle über alle Finanzmärkte und lassen das Geld nur so in unsere Taschen strömen. Das ist fast schon etwas unanständig.

Nun hat sich die Sache mit dem Geld aber inzwischen etwas verselbständigt. Die Nationalbanken drucken Dollars, Yen und Euros, die zu Milliarden an uns gehen. Aber dabei gerät das System leider an seine Grenzen, und es wird wohl platzen, ohne dass wir es verhindern könnten.

Naja, dann werden wir es wenigsten unter unserer Kontrolle platzen lassen und profitieren. Es wird jedenfalls nicht passieren, dass das unwissende Volk uns die Kontrolle nimmt.

Das werden wir nicht zulassen. Wir haben die Medien, wir haben das Geld und wir haben die Macht.